

Leipzig, den 7. November 2001

PRESSEMITTEILUNG

Freund oder Feind?

Die Deutsche Nationalstiftung konfrontiert in Leipzig erstmals alle Betroffenen der Hochschulreformdebatte miteinander: Studenten, Professoren, Politik und Wirtschaft.

Leipzig – Laut dem Alt-Rektor der Universität Leipzig Cornelius Weiss liegt Deutschland gemäß der OECD an viertletzter Stelle bei den Bildungsausgaben. Zugleich wachsen die Anforderungen der Wirtschaft an die Absolventen der Hochschulen. Vor diesem Hintergrund diskutierten gestern abend auf Einladung der Deutschen Nationalstiftung unter der Moderation von MDR-Chefredakteur Fernsehen **Wolfgang Kenntemich** im Leipziger Neuen Rathaus u.a. **Prof. Dr. Johanna Wanka**, *Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg*, **Bart J. Groot**, *Geschäftsführer der DOW Buna Sow Leuna Olefinverbund GmbH*, **Prof. Dr. Gerhard Wolff**, *Vorstandsmitglied der VNG- Verbundnetz Gas AG* und zwei Vertreter der StudentInnenrates der Universität Leipzig (**Juliane Drews** und **Markus Lorenz**). Hochschulen müssten, laut Juliane Drews, frei bleiben von wirtschaftlichen Zwängen, damit die Studierenden sich kritisch und frei bilden können. Die Finanznot der Hochschulen und die zunehmende Vereinnahmung durch die Wirtschaft drohten das unmöglich zu machen. Mehr Geld werde es, laut Ministerin Wanka, aber nicht geben. Sie empfahl im notwendigen Verteilungskampf entschiedener aufzutreten, aber auch messbare Erfolgskriterien für gutes Hochschulmanagement zu benennen. „Jetzt verstehe ich die Welt nicht mehr“, konterte der Unternehmer Bart Groot. Erst dränge man die Wirtschaft zur Förderung, um ihr diese Förderung dann als Manipulation vorzuwerfen.

Auf Anregung aus dem Studentenkreis plant die Deutsche Nationalstiftung die Diskussion mit Vertretern der beteiligten Institutionen fortzusetzen.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Christine Neuhaus (0049-40-41336-701) zur Verfügung.

Die Deutsche Nationalstiftung wurde 1993 gegründet. Ziel der Stiftung ist es, die Vereinigung der Deutschen und ihre kulturelle Identität in Europa zu fördern. Darüber hinaus nimmt die Deutsche Nationalstiftung zu drängenden Fragen der Gegenwart und Zukunft Stellung. Der Vorstand besteht aus Dr. Klaus Asche, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, Prof. Dr. Reimar Lüst, Prof. Kurt Masur und Helmut Schmidt. Mitglieder des Kuratoriums sind: Dr. Ulrich Cartellieri (Vorsitz), Hans-Dietrich Genscher, Dr. Volkhardt Germer, Dr. Horst Niemeyer, Dr. Michael Otto, Dr. Hermann Rappe, Edzard Reuter und Ulrich Voswinckel. Mitglieder des Senats sind: Prof. Dr. Richard Schröder (Vorsitz), Prof. Dr. jur. h.c. Ernst Benda, Prof. Dr. Karl Dietrich Bracher, Prof. Dr. h.c. Joachim Fest, Jean André François-Poncet, Prof. Dr. Volker Gerhardt, Prof. Ludwig Güttler, Prof. Bernhard Heisig, Rolf-R. Henrich, Christian Köckert, Dr. Salomon Korn, Dr. Peter Kreyenberg, Dr. h.c. Georg Leber, Prof. Dr. Wolf Lepenies, Matthias Platzeck, Prof. Dr. Rüdiger Pohl, Prof. Dr. Jens Reich, Bischof Joachim Reinelt, Janusz Reiter, Dr. Annette Schavan, Prof. Dr. Dagmar Schipanski, Prof. Dr. Fritz Stern, Prof. Dieter Stolte, Horst Teltschik und Dr. Richard von Weizsäcker.